



Niederschrift

54. Plenarsitzung des Gemeinderates
19. September 2023, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

7.

Punkt 6 der Tagesordnung: Satzung zur Änderung der Satzung über Sondernutzungen in den Fußgängerbereichen

Vorlage: 2023/0837

Punkt 6.1 der Tagesordnung: Satzung zur Änderung der Satzung über Sondernutzungen in den Fußgängerbereichen

Änderungsantrag: AfD

Vorlage: 2023/0837/1

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss, die als Anlage A beigefügte Satzung zur Änderung der „Satzung der Stadt Karlsruhe über Sondernutzungen in den Fußgängerbereichen“ einschließlich der als Anlage B beigefügten Änderung der „Anlage 1 zur Satzung der Stadt Karlsruhe über Sondernutzungen in den Fußgängerbereichen“ sowie der als Anlage C beigefügten Änderung der „Anlage 2 zur Satzung der Stadt Karlsruhe über Sondernutzungen in den Fußgängerbereichen“.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage: Mehrheitliche Zustimmung (42 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen, 1 Enthaltung)

Änderungsantrag: Mehrheitliche Ablehnung (3 JA-Stimmen, 40 NEIN-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 6 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss am 12. September 2023:

Ich glaube, die Stellungnahme liegt Ihnen noch nicht vor. Jetzt lassen wir die Antragsteller reden und dann sage ich, was die Verwaltung Ihnen empfiehlt.

Stadtrat Schnell (AfD): Wie allgemein bekannt, kommt es in der westlichen Erbprinzenstraße nach wie vor häufig zu Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern aufgrund

der vielfach nicht angepassten Geschwindigkeit des Radverkehrs. Die sollte eigentlich bei 7 km/h liegen, dies nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass durch die Tische und Stühle der dort ansässigen Gastronomie der nutzbare Straßenraum eingeengt ist. Daher beantragen wir, die Vorlage zur Satzungsänderung dahingehend zu ändern, dass im Abschnitt zwischen Bürger- und Karlstraße, der Erbprinzenstraße, kein Radverkehr zulässig sein soll. Die übrigen Sondernutzungsgestattungen dort bleiben jedoch unverändert gemäß Vorlage. Denn mit einer Wegeführung des Radverkehrs in der Bürger- und Blumenstraße, bestehen für diesen in und aus Richtung Ludwigsplatz, Stephanplatz und Südliche Waldstraße eine problemlos nutzbare Alternative. Was derzeit in der Kaiserstraße möglich ist, sollte auch hier möglich sein. Ich bitte daher um Zustimmung zu unserem Änderungsantrag.

Der Vorsitzende: Die Stellungnahme empfiehlt Ihnen Ablehnung. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe.

Das eine ist, wir würden solche Verfahren üblicherweise begleiten mit Verkehrsuntersuchungen, mit entsprechenden Einbeziehungen von den betroffenen Gruppen und Ähnliches mehr. Das ist mehr der partizipative Grund. Der zweite Grund ist, dass wir üblicherweise dieser Aufnahme in die Satzung eine Teilumwidmung, eine Teileinziehung voraussetzend nehmen müssten. Also wir machen hier im Passagehof jetzt etwas, was aber eine Teileinziehung vorausgesetzt hat. Hätten wir die Teileinziehung nicht, könnten wir es nicht jetzt im Passagehof bei der Satzung ändern. Das heißt, eigentlich ist die Reihenfolge falsch. Wir müssten erst eine Teileinziehung an der Stelle machen, um dann die Satzung anzupassen.

Wir kennen die Problematik in diesem Straßenabschnitt. Ich glaube, die ist uns allen bewusst. Wir werden uns sicher auch bei Gelegenheit darüber unterhalten müssen, ob das dort so bleiben kann oder nicht. Aber aus unserer Sicht wäre es jetzt die falsche Reihenfolge, das in dieser Satzung zu diskutieren. Wenn die Aussage stimmt, dass es erst einer entsprechenden Umwidmung als Voraussetzung bedarf, dann wäre es sogar rechtlich gar nicht möglich.

Ich würde jetzt dennoch ungerne mit Ihnen streiten, Herr Schnell, ob es rechtlich möglich ist oder nicht, sondern würde einfach Ihnen jetzt die Ablehnung empfehlen. Dass man das Thema anderswo aufgreift, dagegen spricht ja nichts.

Stadtrat Schnell (AfD): Nur noch eine Rückfrage. In der Kaiserstraße haben wir es geändert. Haben wir da diesen ganzen Prozess auch durchgemacht? Also ich kann mich nicht entsinnen, dass das in irgendwelchen Ausschüssen besprochen worden wäre.

Der Vorsitzende: Weil ich Ihnen genau diesen Unterschied nicht erklären kann jetzt - so weit reichen meine Informationen nicht -, empfehlen wir Ihnen Ablehnung. Wenn das Thema angegangen werden sollte, bei der Kaiserstraße war es noch einmal die Voraussetzung, dass wir diese Unfallschwerpunkte haben, die haben wir hier offensichtlich bisher nicht, denn es hat uns noch niemand drauf angesprochen, insofern ist da auch die Voraussetzung aus unserer Sicht eine andere.

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI): Wir werden diesem Änderungsantrag nicht zustimmen. Allein schon wenn man sich die Situation dort anschaut, ist es so, dass praktisch aus der Waldstraße, aus der Sophienstraße der ganze Radverkehr auf den Ludwigsplatz zugeht,

und dann ist mir nicht ganz klar, wie an der rechten Seite des Hauses, wie Sie sich das dann vorstellen, wie es dann weitergehen soll. Sollen die dann alle absteigen und ihr Rad schieben? Es ist einfach wieder ein typischer Antrag von dort draußen, der aber mit der Praxis nachher überhaupt nichts zu tun hat. Also allein schon aus diesen Erwägungen werden wir diesem Antrag nicht zustimmen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Es ist nicht in Ordnung, dass hier im Gemeinderat ein Änderungsantrag gestellt wird, bei dem nicht Gelegenheit zu einer Vorbereitung bestand. Auch wenn Sie sich jetzt unsicher fühlen, wie das mit dem Hauptpunkt, den wir abzustimmen haben, war, ist eines jedenfalls gewesen: wir hatten eine Vorberatung im Hauptausschuss. Wenn man so etwas will, dann bringt man das dort rein. Wir machen jetzt nicht hier eine Sachdiskussion im Gemeinderat. Ich finde es einfach nicht erträglich, und deswegen würde ich auch für eine Ablehnung dieses Änderungsantrages votieren.

Stadtrat Wenzel (FWJFÜR): Ich muss Ihnen ein bisschen widersprechen. Wir hatten es auch in der Vergangenheit bereits, und auch ich hatte in der Haushaltsrede eigentlich das gleiche Anliegen, weil uns versprochen wurde, dass die Radstraße über die Kriegsstraße/Bürgerstraße geht. Durch das Bauvorhaben in der Bürgerstraße zum Forum Recht, hat sich das Ganze verschoben. Uns haben selbst und mir direkt Pächter und Anwohner der Erbprinzenstraße gesagt, es gibt Stoßzeiten, die sind teilweise sehr gefährdet. Grundlegend - weil ich kann mir nicht selber widersprechen - muss ich dem, was die AfD gesagt hat, zustimmen. Aber andererseits denke ich, weil man uns schon gesagt hat, es kommt, weiß ich nicht, ob eine Verweisung geht, weil es ein Änderungsantrag ist. Wenn wir jetzt hierrüber abstimmen, dann kann ich nicht gegen meine eigenen Einkommen abstimmen. Deshalb müsste ich dem zustimmen. Wenn man es verweisen kann, dann würde ich es verweisen.

Stadträtin Fenrich (pl): Herr Kollege Pfannkuch, ich verstehe Sie jetzt nicht. Wenn ich das richtig verstanden habe, in der Vergangenheit war es doch immer so, Änderungsanträge können sogar noch mündlich in der Gemeinderatssitzung eingebracht werden. Von daher ist das an sich jetzt für mich kein Argument. Aber wir wissen doch alle, wie es tatsächlich dort aussieht. Wenn man sehenden Auges durch die Erbprinzenstraße geht, ich bin da öfters mit dem Fahrrad, aber ich schiebe auch, das ist wirklich eine Gefahr, und man wundert sich, dass wirklich noch nichts passiert ist.

Allerdings, jetzt konstatiere ich, Herr Oberbürgermeister, was Sie gesagt haben, dass die Reihenfolge eine falsche wäre. Deswegen, ich würde dem Änderungsantrag sehr gerne zustimmen, aber aus rechtlichen Gründen, so, wie Sie dargelegt haben, ich kann das Gegenteil nicht beweisen, würde ich mich in der Sache enthalten.

Der Vorsitzende: Wenn es eine allgemeine Wahrnehmung ist, dass wir an dieser Stelle etwas tun müssen, dann bringen Sie bitte richtige Anträge ein. Sie können es nicht mehr, ich weiß es, aber die anderen können es. Dann kann man sich von der Reihenfolge her auch richtig damit beschäftigen. Dass wir ein Problem haben, den Fahrradverkehr vor allem auf die Kriegsstraße zu bringen und der immer die gewohnten Wege durch die Innenstadt fährt, kennen wir, glaube ich. Auf der anderen Seite ist die westliche Kriegsstraße auch noch nicht umgebaut und deswegen nach wie vor für Fahrradfahrer auch nicht so attraktiv, wie wir uns das eigentlich wünschen und wie es auch am Ende hergestellt werden soll. Aber an dieser Stelle, denke ich, sollten wir jetzt nicht in einer Satzung etwas regeln, was

von der einen Seite rechtlich, aber auch von den üblichen Planungs- und auch Vorbereitungsprozessen aus meiner Sicht dann ein Schnellschuss wäre.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich möchte noch schnell zwei Dinge klarstellen, einmal, weil vorhin die Argumentation kam, man wüsste nicht, was man da machen kann. Also der Umweg für die Fahrradfahrer ist kein besonders großer, und der steht im Antrag drin, und das ist auch der, der die ganze Zeit so genannt wurde, der eigentlich auch dann irgendwann kommen wird, nur weil der Herr Cramer gemeint hat, er wüsste nicht, wie das gehen soll. Die Möglichkeit, das Rad zu schieben, gibt es dann immer noch.

Außerdem möchte ich, weil es vielleicht nicht alle Zuhörer wissen, drauf verweisen, dass wir unseren Fraktionsstatus verloren haben und deswegen keine ordentlichen Anträge mehr stellen können. Wir können nur Änderungsanträge stellen. Das heißt, wir konnten dieses Thema nur auf diese Art und Weise in den Gemeinderat bringen.

Der Vorsitzende: Der Einwand vom Stadtratskollegen Pfannkuch bezog sich eher darauf, dass wir es nicht schon im Hauptausschuss diskutiert haben. Dann hätten wir es nämlich einfach ein bisschen früher fundierter und müssten uns jetzt nicht hier eine Debatte liefern, die von der Tiefe her eigentlich normalerweise nicht üblich und auch nicht sinnvoll ist.

Ich rufe damit den Änderungsantrag zur Abstimmung auf und bitte um Ihr Votum ab jetzt.
– Das ist eine Ablehnung.

Dann stelle ich die unveränderte Vorlage der Satzung zur Änderung der Satzung hier zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
26. September 2023